

# AUF DRAHT

DAS MAGAZIN DER BURKHALTER TECHNICS AG

**Burkhalter** 

AUSGABE 2021/01



«Unser Anspruch an zuverlässige Elektrotechnik ist mehr als nur eine Floskel.»



## EDITORIAL

Liebe Leser,

Für viele von uns gibt es gute Gründe für die Zuversicht, dass wir in der Coronakrise das Schlimmste hinter uns haben. Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um unseren Mitarbeitenden ein Kränzlein zu winden. Das disziplinierte Verhalten, mit dem sie die omnipräsenten Schutzmassnahmen mittragen, und die grosse Motivation, mit der sie tagein, tagaus zu Werke gehen, imponieren mir. Herzlichen Dank dafür!

Nicht nur beim guten Teamgeist, sondern auch bei vertrauensvollen Partnerschaften gibt es nur Gewinner. Exemplarisch dafür steht der vorsorgliche Unterhalt in immer komplexer werdenden Gebäuden und deren Techniken.

Verschiedene Beiträge in dieser Ausgabe unseres Magazins «AUF DRAHT» zeigen die Möglichkeiten und den Wert einer auf lange Sicht ausgerichteten Zusammenarbeit mit uns auf. Die praktischen Beispiele belegen unsere Zuverlässigkeit und unseren Anspruch, 360° Schweizer Elektrotechnik in höchster Qualität aus einer Hand zu bieten.

Dies ist mehr als nur eine Floskel. Nicht nur als Unternehmung, sondern auch als Ausbilder junger Menschen leben wir diesen Anspruch, wollen ihn stärken und weitergeben. So drücken wir gegenwärtig unserem diesjährigen Abschlussjahrgang zuversichtlich die Daumen für eine erfolgreiche Lehrabschlussprüfung.

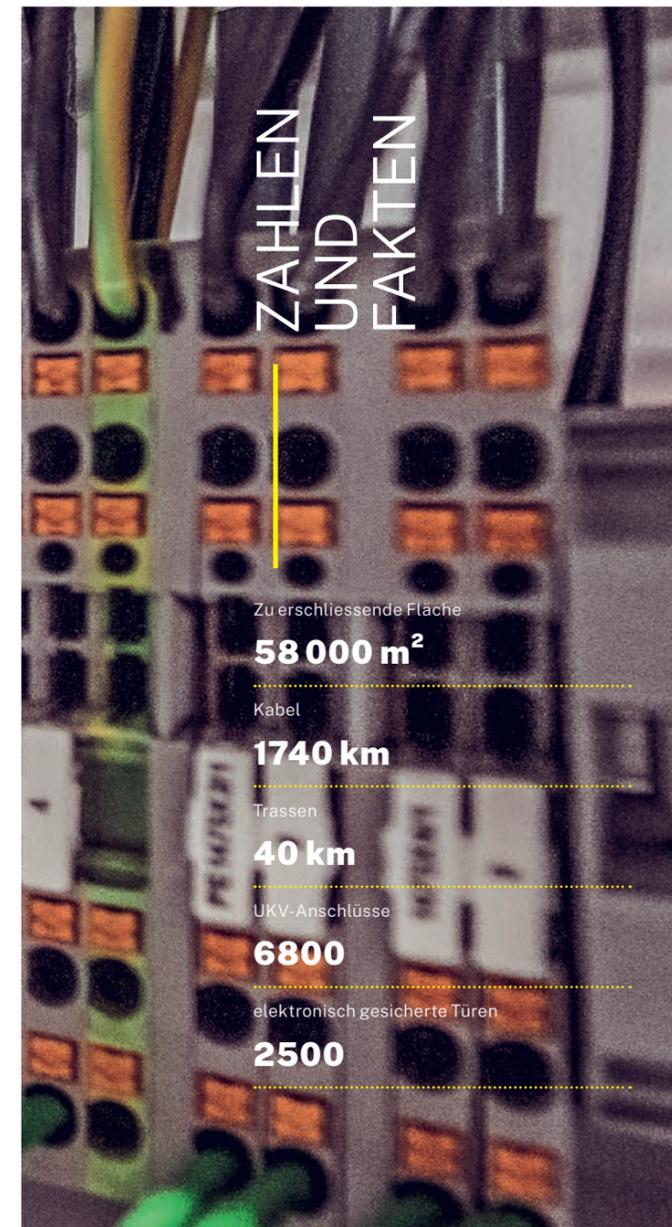
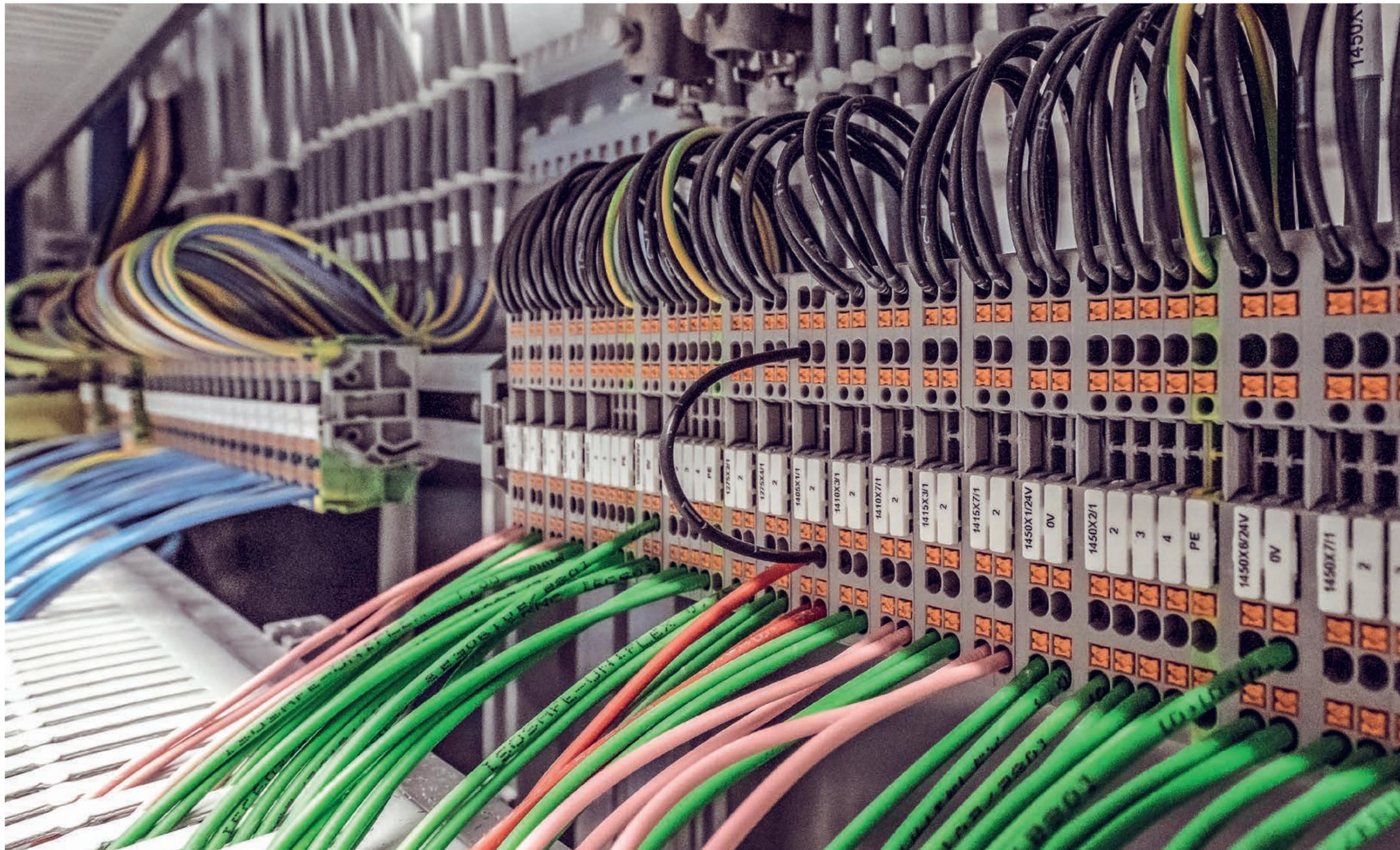
Ich wünsche Ihnen anregende Momente mit unserem Magazin.

Christian Bertschinger

## INHALT

- 04** Projekt:  
Schlussspurt beim PJZ
- 10** Projekt:  
Boxenstopp in der Swiss Life
- 16** Menschen:  
Techniker mit Haut und Haaren
- 18** Technik:  
Korrekte Messwerte sind das A und O
- 22** Rückblick  
& Überblick





# ENDSPURT IM PJZ

Nach gut dreieinhalb Jahren geht der Einsatz der Burkhalter Technics AG im Polizei- und Justizzentrum in Zürich in die Schlussphase. Der Ausbau ist weitgehend abgeschlossen. Mit der Inbetriebnahme des Grossgebäudes steht die letzte Herausforderung bevor.

Ein Surren – und schon schwenkt der Pneukran die nächste Staude übers Dach in den Innenhof des Polizei- und Justizzentrums (PJZ) in Zürich. Rund um die verglasten Hofschächte, über die Tageslicht ins Erdgeschoss einfällt, wurden dafür dutzende Erdlöcher vorbereitet. Nach gut vier Jahren Bauzeit zieht Kranzug für Kranzug Leben ein im PJZ, wenn auch erst pflanzliches.

Derweil haben die Menschen, die an der Fertigstellung des PJZ arbeiten, keine Zeit, um Wurzeln zu schlagen. «Die Abnahme des Grossgebäudes soll im August starten», sagt Adrian Kasper. Bis dahin sei noch viel zu tun. Seit dreieinhalb Jahren ist Kasper als Gesamtprojektleiter der Burkhalter Technics AG vor Ort und verantwortet im PJZ den Bereich

Starkstrom. Mit Stefan Meienberg, der die Teilbereiche Schwachstrom und Security beaufsichtigt, führt Kasper ein Team von mittlerweile rund 70 Burkhalter-Leuten, die das neue Nervenzentrum der Zürcher Polizei und Justiz mit Elektrotechnik ausstatten.

Im PJZ, das auf dem Areal des ehemaligen SBB-Güterbahnhofs in Zürich entsteht, werden im kommenden Jahr Kantonspolizei, Strafverfolgungsbehörden sowie Justizvollzug unter einem Dach zusammengeführt. Auf über 58000 Quadratmetern Nutzfläche werden Büros, eine Einsatzzentrale, diverse Labors sowie ein Gefängnisstrakt für rund 280 Untersuchungshäftlinge erstellt. Rund 750 Millionen Franken investiert der Kanton Zürich in sein neues ● ● ●

Echte Hingucker:  
Die knallgelben Verteilkästen im PJZ.



● ● ● Zentrum für die Kriminalitätsbekämpfung. HRS-Gesamtleiter Ralph Grund bezeichnete das PJZ vor Jahresfrist als das «mit Abstand komplexeste und heterogenste Gebäude, das in Zürich und darüber hinaus je gebaut wurde».

Die Burkhalter Technics AG leistet die elektrotechnische Erschliessung von den vier Trafostationen über die Installation hunderter Kameras und Feuermelder sowie tausender Lampen und elektrifizierter Sicherheitstüren bis hin zum allerletzten Strom- und Datenanschluss an einem der über 2000 Arbeitsplätze im Gebäude. Bei einem Baustellenbesuch im März herrscht Hochbetrieb, von gemächlichem Schlusssgeplänkel keine Spur. Während die Installationsarbeiten auf den unteren Bürogeschossen weitgehend abgeschlossen sind, treiben die Gelben den Ausbau im Teilbereich Forensik sowie in der Einsatzzentrale mit voller Kraft voran. Derweil befindet sich das Konferenzgeschoss praktisch noch im Rohbau. «Es sieht auf den ersten Blick vielleicht nicht danach aus, aber wir sind auf Kurs. Bis Mitte Jahr sollten wir mit den Installationsarbeiten weitgehend fertig sein», sagt Gesamtprojektleiter Kasper.

«Dabei bremsst nicht nur die Pandemie, die Abläufe erschwert und Lieferfristen länger macht. Sondern auch die zahlreichen Projektänderungen, auf die wir uns immer wieder einstellen müssen», sagt Stefan Meienberg. In den letzten Monaten war davon insbesondere «sein» Teilbereich ● ● ●



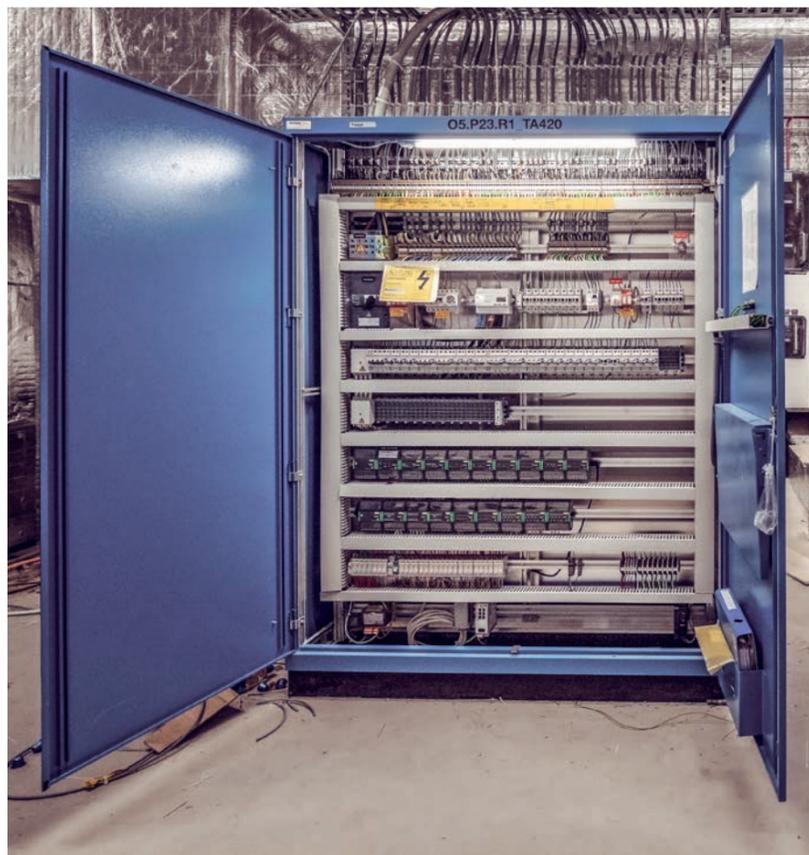
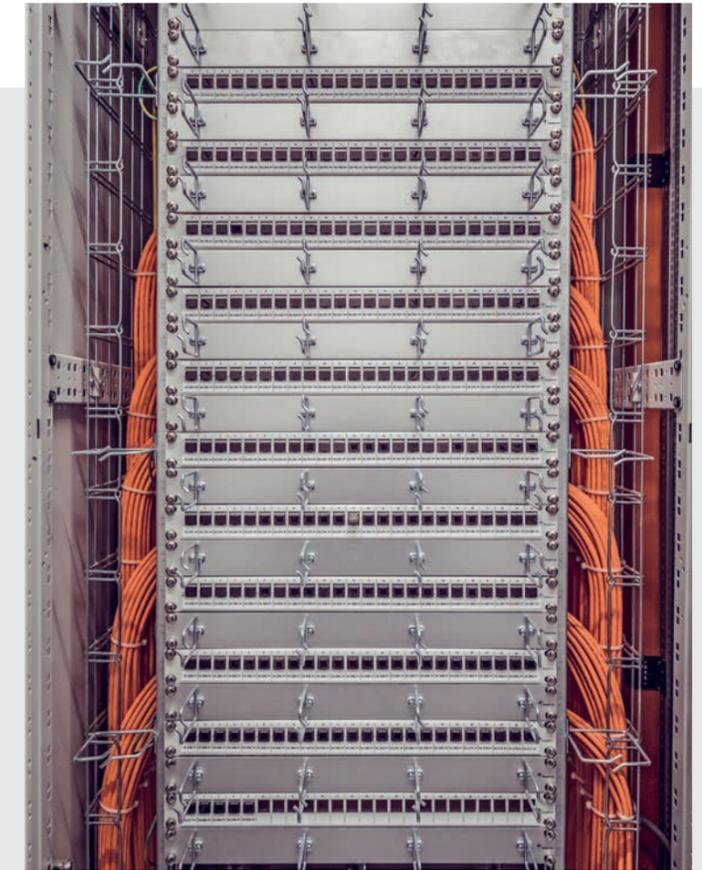
Erschliessungen werden geprüft ...



... während andere Geschosse erst erschlossen werden.

**«Es ist ein grosses Mass an Flexibilität gefragt, um sich von solchen Änderungen nicht aus dem Tritt bringen zu lassen.»**

– Stefan Meienberg

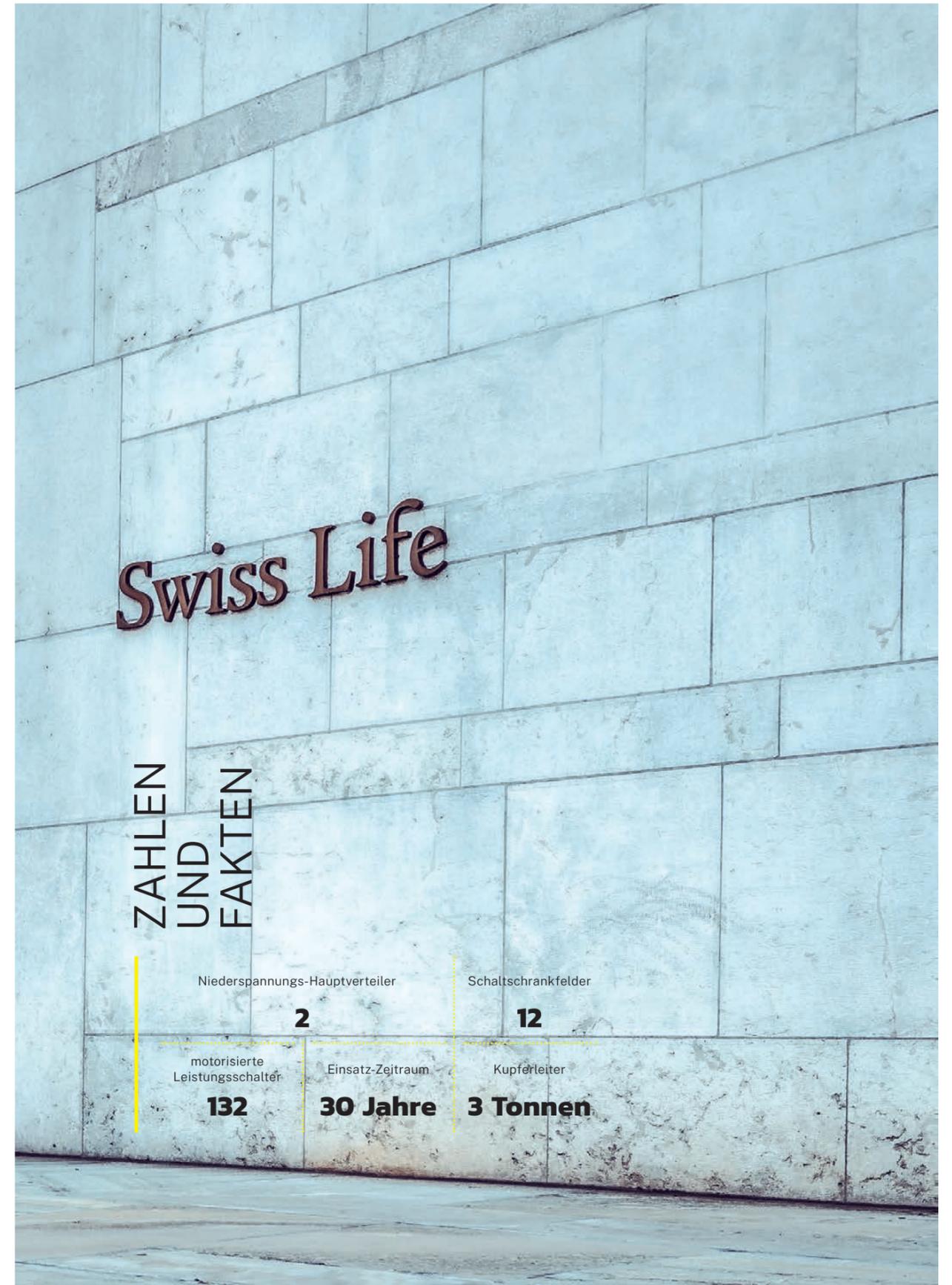


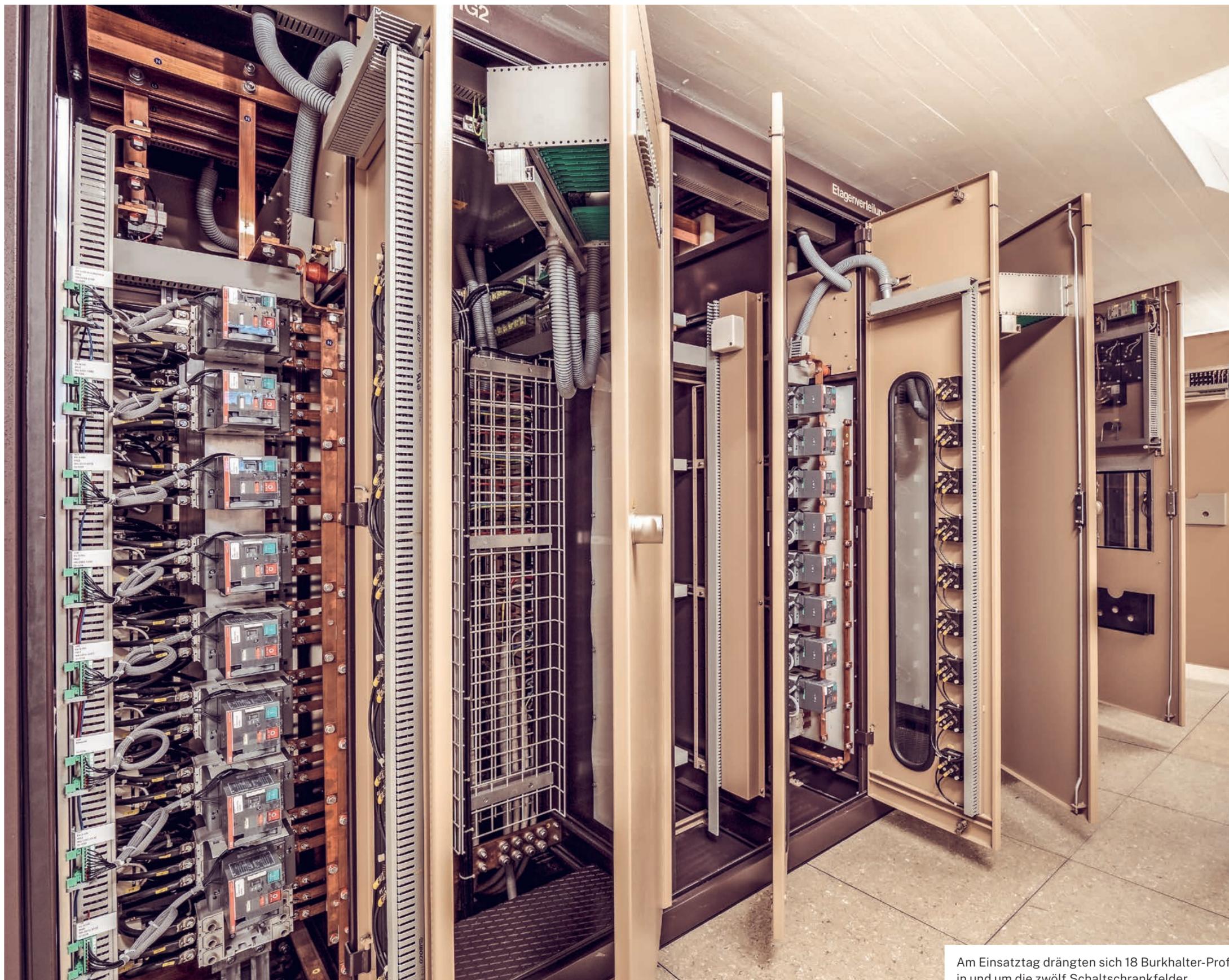
● ● ● Sicherheit betroffen, in dem beispielsweise bei der Zutrittssicherung kurzfristig von Badge-Lesern auf modernere Handflächen-Biometrie umgeschwenkt wurde. «Es ist ein grosses Mass an Flexibilität gefragt, um sich von solchen Änderungen nicht aus dem Tritt bringen zu lassen», sagt Meienberg.

Mit der Inbetriebnahme steht dem Team jetzt die letzte grosse Herausforderung dieses Leuchtturmprojekts bevor. «In einem mehrstufigen Prozess wird jeder Schalter, jede Dose, jeder Anschluss und jede Programmierung mehrmals auf ihre Funktion geprüft. Zunächst einzeln, dann innerhalb des Gewerks und schliesslich im Zusammenspiel innerhalb des Gesamtgebäudes», erklärt Kasper. Angesichts der zahllosen Komponenten, die im PJZ auf höchstem Sicherheitsniveau und in unterschiedlichsten vorprogrammierten Szenarien zuverlässig zusammenwirken müssen, handle es sich nochmals um einen fordernden Prozess, dessen Komplexität nicht zu unterschätzen sei, ergänzt Meienberg. Dass sie auch diesen erfolgreich meistern werden, steht für die beiden Burkhalter-Projektleiter ausser Frage.

# BOXENSTOPP IN SPITZENZEIT

Im Hauptgebäude der Swiss Life AG am Zürcher General-Guisan-Quai wurden die beiden Elektro-Hauptverteilanlagen umgebaut und alle 132 Abgangsschalter ersetzt. Dem Team der Burkhalter Technics AG stand dafür ein kleines Zeitfenster zur Verfügung: ein einziger Arbeitstag.





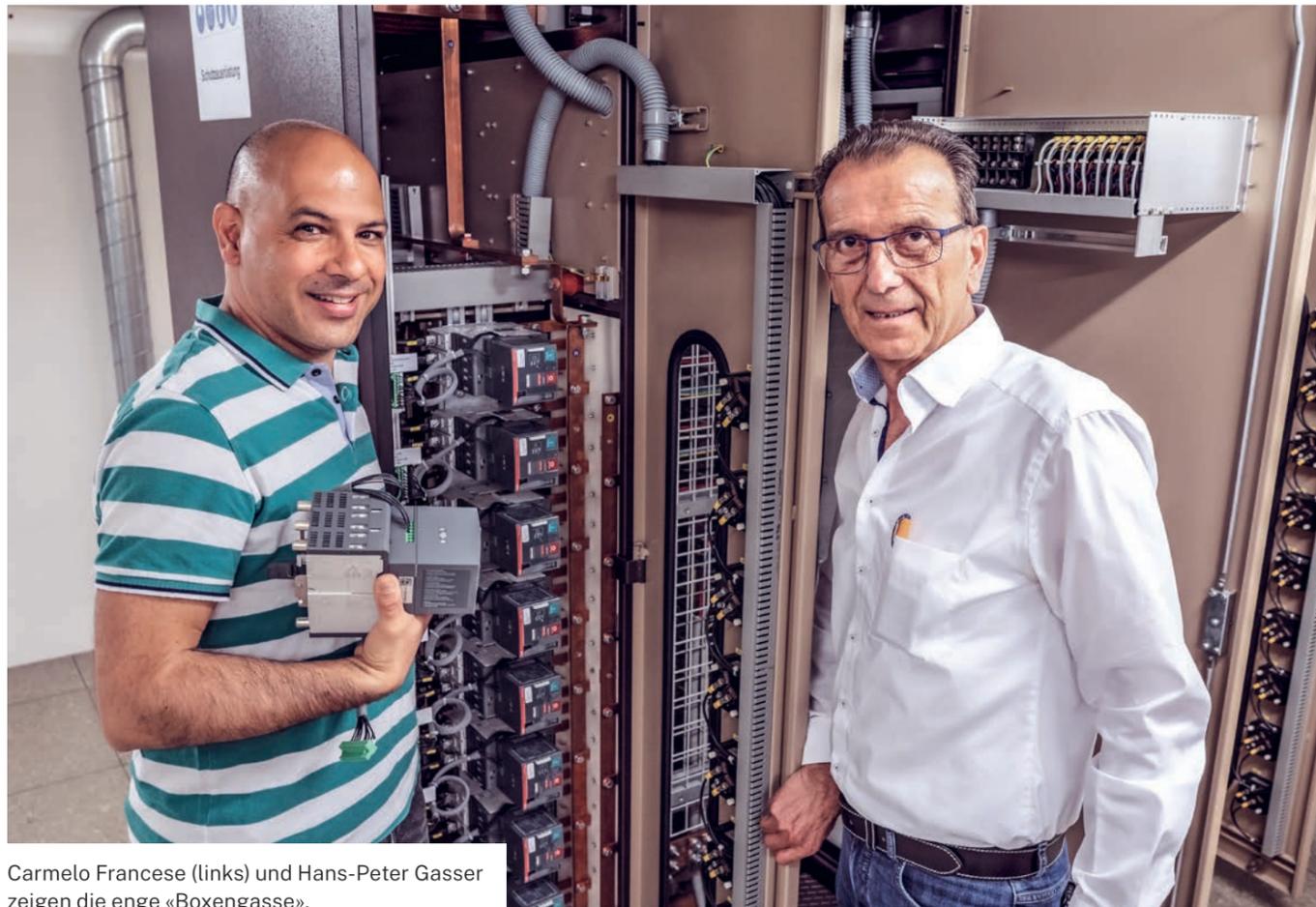
Am Einsatztag drängten sich 18 Burkhalter-Profis in und um die zwölf Schaltschrankfelder.

Hans-Peter Gasser sitzt im Innenhof des Hauptgebäudes der Swiss Life AG. Vor ihm liegen Pläne, Tabellen, Notizen und ein zu prall gefüllter Bundesordner auf dem Tisch. Der Bereichsleiter Gebäudetechnik und Mitglied der Geschäftsleitung der Burkhalter Technics AG tippt mit einem Finger auf den Ordner und sagt: «Und das ist erst die Arbeitsvorbereitung!»

Im Untergeschoss des Komplexes, in dem die Fäden des Lebensversicherungskonzerns zusammenlaufen und unter normalen Umständen gegen 700 Personen ihrer Arbeit nachgehen, liegt das Elektro-Herzstück des Gebäudes: Zwei grosse Niederspannungs-Hauptverteilanlagen, über die jeder Verbraucher im Grossgebäude mit Strom versorgt wird. «Drei Tonnen Kupferleiter, insgesamt 132 Abgangsschalter und dutzende Relais sorgen in den Hauptverteilungen dafür, dass die Stromversorgung exakt so erfolgt, wie es das Gebäudeleitsystem vorgibt», erklärt Carmelo Francese. Er ist Betriebselektriker im FM-Team der Swiss Life AG und hat das Umbauprojekt für den Konzern betreut. Im vergangenen Jahr beschloss das Unternehmen, die beiden Hauptverteilungen nach 25 Jahren Einsatzdauer zu modernisieren und die 132 motorisierten Leistungsschalter auf Nachfolgemodelle der neusten Generation umbauen zu lassen. Burkhalter Technics AG erhielt den Zuschlag für die Herzoperation.

«Es war eine handwerkliche Herausforderung, die bestehenden Anlagekomponenten mit den neuen Schaltern kompatibel zu machen. Die





Carmelo Francese (links) und Hans-Peter Gasser zeigen die enge «Boxengasse».

● ● ● eigentliche Challenge aber bestand darin, dies in einem unheimlich kleinen Zeitfenster zu tun», sagt Gasser. Da für den Umbau der Strom im Gesamtgebäude abgeschaltet werden musste, kam für die Ausführung nur ein Wochenende infrage. Um eine Reserve für Unplanmässiges zu schaffen, planten Gasser und sein Team den Einsatz so, dass er an einem einzigen Tag über die Bühne gehen konnte.

Um das zu schaffen, war eine penible Arbeitsvorbereitung nötig. «In diesem Projekt investierten wir mehr Zeit in die Vorbereitung als in die Ausführung», betont Gasser. Und Francese vergleicht: «Wie eine Boxencrew in der Formel 1 bereitete sich das Burkhalter-Team minutiös vor, um am Tag X keine wertvolle Zeit zu verlieren.»

Gasser und seine Projektleiter vermassen im Vorfeld die zu ersetzenden Teile und tüftelten an Varianten, um die neuen Komponenten optimal und möglichst effizient in die bestehende Anlage zu integrieren. Die Teile wurden beschafft und vorkonfektioniert, jeder einzelne Schalter vorab in der Burkhalter-Werkstatt geprüft.

Parallel dazu stellte Gasser eine Truppe von 18 erfahrenen Technikern zusammen, die den effektiven

Umbau leisten würden. Zur Verstärkung kam ein fünfköpfiges Installationsteam hinzu. Dieses erstellte vorab ein Provisorium zur Versorgung unverzichtbarer Verbraucher, unterstützte während des Umbaus das Kernteam und führte im Anschluss aufwendige Kontrollarbeiten durch.

Als am Tag X, dem Samstag, 31. Oktober 2020, der Morgen dämmerte, gingen im Swiss-Life-Hauptgebäude die Lichter aus und machten sich 18 Burkhalter-Leute in den Hauptverteilungen auf kleinstem Raum ans Werk. «Um sich gegenseitig nicht ins Gehege zu kommen, hatten wir jeden Handgriff im Vorfeld besprochen und instruiert», sagt Gasser. Mit Erfolg: «Zu sehen, wie dieser Boxenstopp nach all der Vorbereitung in perfekter Koordination umgesetzt wurde, war wirklich eindrücklich», resümiert Francese. Als nach dem Eindunkeln die letzten Arbeitsspuren beseitigt waren, erfolgte die Anweisung, den Strom wieder einzuschalten. Die Relais und Schalter klickten, das Elektro-Herzstück des Gebäudes erwachte zu neuem Leben. Am Montag darauf wurde am Hauptsitz wieder gearbeitet – als wäre nichts gewesen.



132 Abgangsschalter der neuesten Generation wurden in die beiden Hauptverteilungen eingebaut.



**«Wie eine Boxencrew in der Formel 1 bereitete sich das Burkhalter-Team minutiös vor, um am Tag X keine wertvolle Zeit zu verlieren.»**

**– Carmelo Francese**

# «TECHNIKER MIT HAUT UND HAAREN»

Die Swiss Life AG betreibt mit dem Betriebsgebäude Binz Center sowie dem Hauptsitz am General-Guisan-Quai zwei Grossgebäude in Zürich. Marco Kessler leitet das interne Facility-Management-Team, das diese Gebäude in Schwung hält.



MARCO KESSLER

Leiter Facility Management,  
Swiss Life AG

Es ist der dicke Schlüsselbund an Marco Kesslers Gurtschlaufe, der das Bild eines klassischen «Abwärts» aus früheren Tagen heraufbeschwört. Darauf angesprochen, lacht Kessler und winkt ab. «Keine Sorge, mit den strengen Schulhausabwarten, die wir alle aus unserer Kindheit kennen, haben wir hier nichts zu tun – und werden auch nicht so wahrgenommen», sagt er. Kessler leitet das zwölfköpfige Facility-Management-Team von Swiss Life, das in Zürich mit dem Binz Center sowie dem Unternehmenshauptsitz zwei Grossgebäude mit mehr als 2000 Arbeitsplätzen bewirtschaftet und unterhält.

Das Raumprogramm in diesen Gebäuden ist vielfältig. Entsprechend komplex ist die Gebäudetechnik, die im Hinter- und Untergrund dafür sorgt, dass die Räumlichkeiten praktisch, effizient und angenehm genutzt werden können. Die Betreuung dieser technischen Anlagen und Installationen ist eine von mehreren Aufgabenbereichen von Kesslers FM-Team. «Vom technischen Unterhalt über Reinigungsarbeiten bis hin zu Eventmanagement und Flächenplanung bei internen Umzügen oder auch Um- und Neubauten decken wir alles ab. Dabei verfolgen wir das Ziel, die Funktionalität der beiden Komplexe verlässlich aufrechtzuerhalten.», erklärt Kessler. Hierfür werden Wartungsarbeiten geplant und koordiniert sowie gewisse Reparaturarbeiten eigenhändig ausgeführt. Für grössere und spezialisiertere Aufgaben werden Aufträge ausgeschrieben und an externe Fachunternehmungen wie die Burkhalter Technics AG vergeben, deren Einsatz schliesslich von Kesslers Team koordiniert und begleitet wird.

In der schieren Flut von Aufgaben sind die besten Verbündeten des FM-Teams das Computer-Aided Facility Management (CAFM) sowie das Gebäudeleitsystem. «Während wir das CAFM nutzen, um planbare Tätigkeiten wie Unterhalts- und Prüfarbeiten oder Reinigungseinsätze langfristig zu planen, gibt das Gebäudeleitsystem in Echtzeit Bescheid, wenn irgendwo in der technischen Gebäudeausrüstung eine Störung auftritt», erklärt Kessler. Egal ob es sich dabei um eine Kleinigkeit wie einen defekten Lichtschalter oder etwas Handfesteres wie die Störungsmeldung an einer Notstromgruppe handelt, jemand aus seinem Team ist immer auf Empfang.

Nicht nur in den Erhalt, sondern auch in die Weiterentwicklung der Funktionalität ist Kesslers Team involviert. «Über Fachveranstaltungen, Weiterbil-

dungen, aber auch aus individuellem Interesse verfolgen wir aufmerksam mit, wie sich die Gebäudetechnik in Themenbereichen wie IoT oder Smart Building rasant weiterentwickelt», sagt Kessler. Er ist kein Nostalgiker. Was die Gebäude intelligenter, deren Nutzung praktischer und effizienter sowie deren Unterhalt weniger aufwendig mache, sei im Interesse der Gesamtunternehmung und deshalb hochwillkommen, sagt er.

## «Ich packe gerne an der Front mit an.»

Kessler ist seit 2004 Mitglied des firmeneigenen Facility Management, das er heute leitet. Der 44-Jährige ist von Amtes wegen Koordinator, Einsatzplaner, Vorgesetzter – mit Haut und Haaren jedoch Techniker. «Und zwar einer, der nach wie vor gerne an der Front anpackt», betont der gelernte Elektromonteur. Nach seinem Lehrabschluss kam er kurz vor der Jahrtausendwende als Bauelektriker erstmals ins Binz Center. Die Swiss Life AG hatte das Grossgebäude kurz davor gekauft und liess es für ihre Bedürfnisse tiefgreifend umbauen. Kessler kennt also nicht nur die gestriegelten und klimatisch angenehmen Arbeitsräume und Gänge aus dem Effeff, sondern weiss auch bis ins kleinste Detail, wo hier wer und was zuständig ist für diese Annehmlichkeiten.

# KORREKTE MESSWERTE SIND DAS A UND O

Um sauber steuern und regeln zu können, ist die Gebäudeautomation (GA) von Sensoren abhängig, die korrekte Messwerte erheben. Für die GA-Dienstleistungen der Burkhalter Technics AG ist die Messwert-Kalibrierung deshalb eine wichtige Ergänzung.

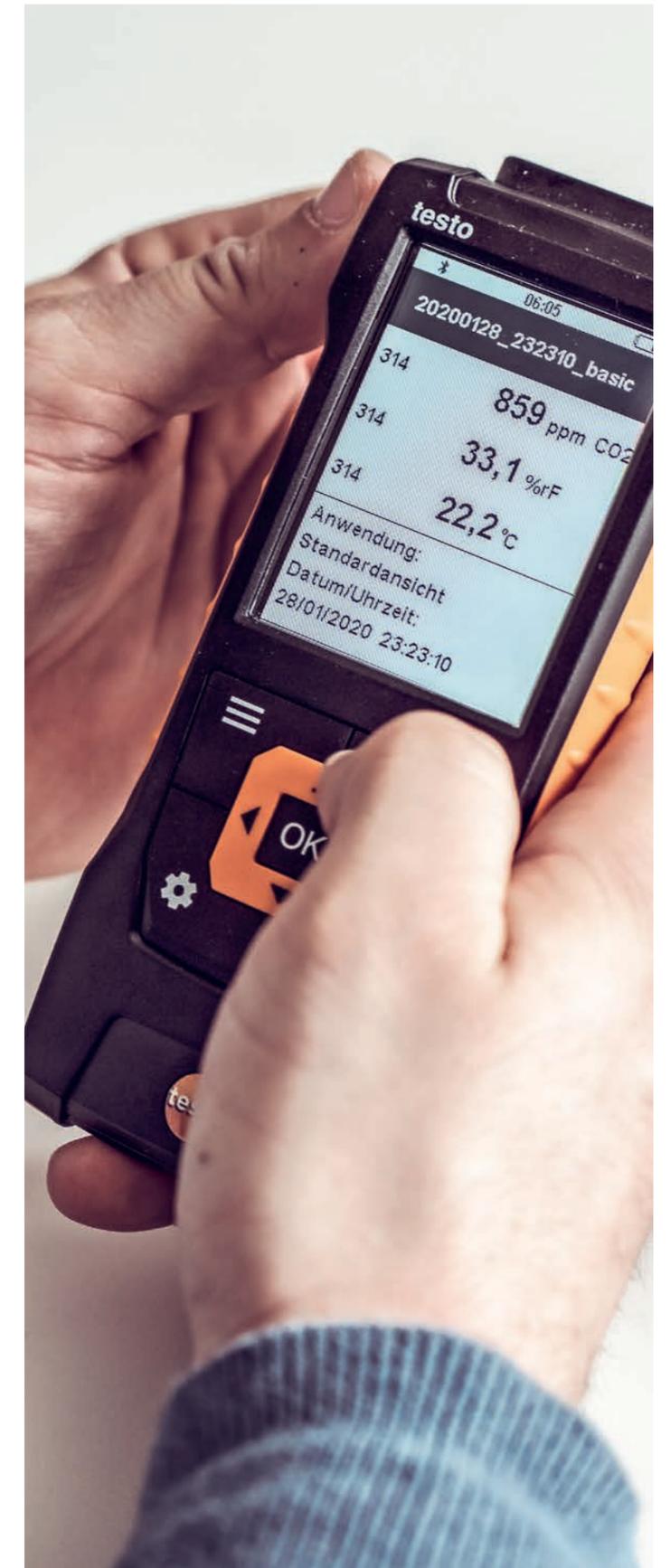
**P**aolino Bossio marschiert mit einem schwarzen Koffer in der Hand durch den neuen Empfang am Firmensitz in Zürich. Im Koffer trägt der Teamleiter Gebäudeautomation keine Dokumente und auch kein Znüni-Sandwich, sondern vielmehr eine neue Dienstleistung der Burkhalter Technics AG. Oder zumindest das dafür nötige Instrumentarium. Gut gepolstert liegt darin die Ausrüstung für die Messwert-Kalibrierung von üblichen Sensoren der Gebäudeautomation (GA). «Wir haben die Messgeräte im vergangenen Jahr beschafft und setzen sie seither erfolgreich bei Neubauprojekten sowie in der Wartung bestehender Anlagen ein», sagt Bossio.

Die GA fasst gebäudetechnische Komponenten wie Heizung, Lüftung, Klima oder auch Beleuchtung, Beschattung etc. zu immer intelligenteren Gesamtsystemen zusammen. Sie macht den Betrieb von Gebäuden damit energieeffizienter, sicherer und komfortabler. Damit die GA zuverlässig nach den Wünschen von Gebäudebetreiber sowie Nutzern steuert und regelt, ist sie auf korrekte Messwerte der zahlreichen im Gebäude und dessen Anlagen verbauten Sensoren angewiesen. «Sei es beispielsweise ein Aussentemperaturfühler, von dessen Messwerten der Heizvorlauf oder auch der Kältebedarf abgeleitet wird, oder seien es Raumtemperatur- oder -feuchtigkeitsmesser, die für das Raumklima relevant sind: Erfassen Sensoren Werte, die nicht den effektiven Ist-Werten entsprechen, hat auch das intelligenteste Automationssystem keine Chance, gute Ergebnisse zu erzielen», erklärt der Teamleiter.

Weichen erhobene Messwerte von den effektiven Ist-Werten ab, kann dies unangenehme und kostspielige Folgen haben. Misst beispielsweise der Temperaturfüh-

ler in einem korrekt auf 20 °C eingestellten Raum fälschlicherweise 18 °C, gibt die Systemsteuerung den Befehl aus, die Temperatur um 2 °C zu erhöhen. Es wird Energie verwendet, um Wärme zu produzieren, die im Raum effektiv nicht fehlt. Misst derselbe Fühler fälschlicherweise 22 °C, wird die Raumtemperatur konsequenterweise um 2 °C reduziert. Im Winter führt das zu Reklamationen von frierenden Nutzern, im Sommer zu einem unnötig hohen Energieverbrauch der Kältemaschine. Das Beispiel lässt sich auf alle weiteren Gebäudekomponenten anwenden: Seien es Temperaturfühler in Luft und Warmwasser oder seien es Sensoren, die Feuchtigkeit, CO<sub>2</sub>-Gehalt, Beleuchtungsstärken und zig weitere Grössen messen – wann immer die erfassten Messwerte von der Realität abweichen, führt das zu Reklamationen, einem erhöhten Energiebedarf oder beidem zusammen.

«Um unsere Kunden vor Fehlfunktionen sowie unnötig hohen Energiekosten und Reklamationen zu bewahren, ist es uns ein Anliegen, unsere GA-Systeme vor Übergabe detailliert zu prüfen und sauber zu kalibrieren», betont Bossio. Indem sein Team diese Kalibrierarbeit neu aus eigener Hand leistet, kann es bei Neubauten, Sanierungen oder auch im Zuge von regulären Wartungsarbeiten von GA-Anlagen effizient Fehlleistungen vorbeugen und im Störfall schneller zu möglichen Fehlerquellen vordringen. «Damit gelingt es uns, die Qualität unserer umfassenden Dienstleistungen im Bereich der Gebäudeautomation nochmals zu steigern», sagt der Teamleiter.



# PROFIS PRÜFEN GERÄTE

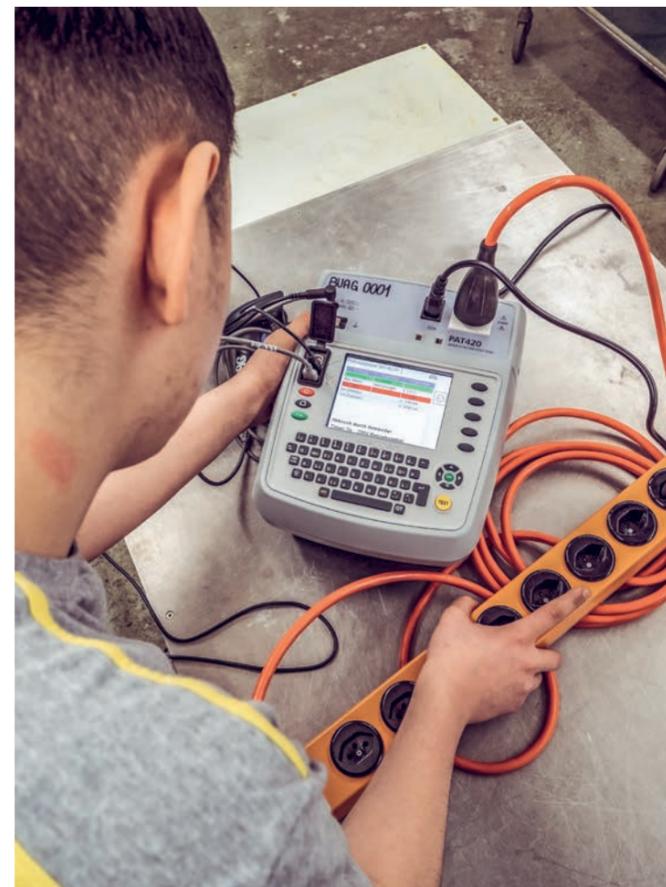
Arbeitgeber sind dazu verpflichtet, die Elektrogeräte in ihren Betrieben regelmässig zu prüfen und fachgerecht in Stand zu halten. Die Burkhalter Technics AG bietet die normgerechte Prüfung als neue Dienstleistung an.

Bohrmaschinen, Stichsäge, Handmessgeräte, Tischleuchten, Kopiergeräte, Stehleuchten, Ladegeräte, Kaffeemaschinen, Verlängerungskabel – und die Liste ist noch lange nicht fertig. Denn schlicht alle Elektrogeräte, die als Arbeitsmittel in Handwerks- und Industriebetrieben, Büros, Laboratorien oder auch im Pflegebereich im Einsatz stehen, sind mit Artikel 32b der Verordnung des Bundes über die Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten (VUV) mitgemeint. Der Artikel legt fest, dass Arbeitsmittel fachgerecht in Stand gehalten und je nach Einflussbereich regelmässig geprüft werden müssen sowie jede Prüfung dokumentiert werden muss. Verantwortlich für die Sicherheit der Mitarbeitenden und damit für die Prüfung der Arbeitsgeräte ist jeder Arbeitgeber. Dass diese Pflicht kein Klacks ist, zeigt sich in der Praxis umgehend: «Bei einem mittelgrossen Gewerbebetrieb sprechen wir nicht bloss von ein paar Geräten, sondern rasch von ein paar hundert Geräten, die regelmässig fachkundig geprüft werden müssen», sagt Marc Fischer, Teamleiter Umbauten & Unterhalt der Burkhalter Technics AG. Seit Anfang Jahr bietet seine Abteilung die normgerechte Prüfung von Elektrogeräten als Dienstleistung an.

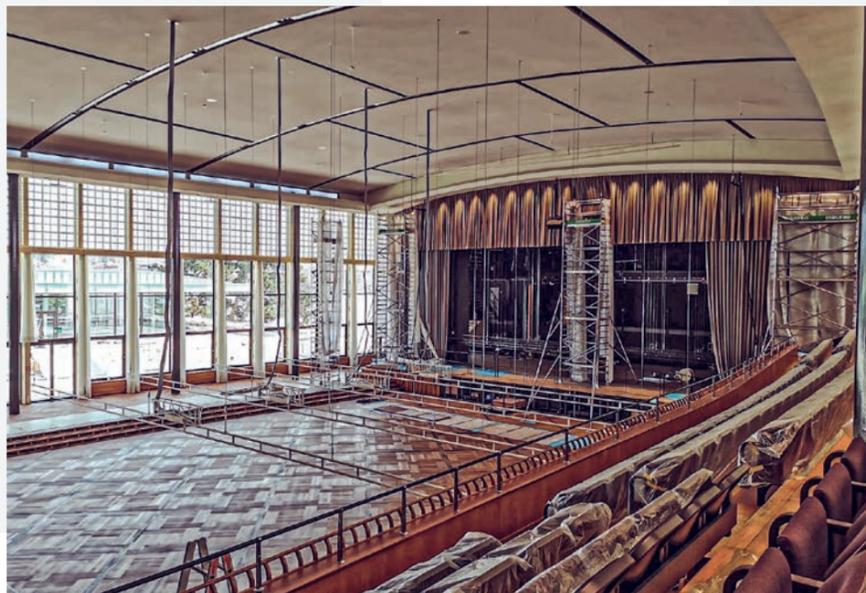
Im Magazin der Burkhalter Technics AG an der Hohlstrasse in Zürich packen Teamleiter Fischer, Chef-Logistiker Sandro Feller und Lehrling Metehan Erdem den neuen Geräteprüfer aus einem Rollkoffer und schliessen einen Wust an Zubehör an. «Wir erhielten im vergangenen Jahr Anfragen von Kunden, ob wir die vorgeschriebenen Geräteprüfungen für sie durchführen könnten», sagt Fischer. Mit einem Leihprüfgerät sammeln seine Leute erste Praxiserfahrungen. Nach er-

folgreicher Abwicklung und angesichts einer steigenden Nachfrage fiel schliesslich der Entscheid, die Geräteprüfung ins Dienstleistungssortiment aufzunehmen, das nötige Equipment zu beschaffen sowie das Know-how weiter auszubauen. «Das Angebot fügt sich optimal in die 360° Schweizer Elektrotechnik ein, die wir unseren Kunden aus einer Hand bieten können», sagt Fischer.

Pro Gerät werden eine Sichtprüfung sowie vier Strom- und Widerstandsmessungen vorgenommen. «Das dauert im Schnitt fünf bis sieben Minuten», schätzt Fischer. Das klingt nach wenig. Aber: Die meist grosse Zahl von Geräten, die bei Kunden oft auch an verschiedenen Standorten im Einsatz steht, sowie die vorgeschriebene Dokumentation führen jedoch zu einem erheblichen Aufwand. «Ziel ist es, unseren Kunden diesen Aufwand mit einer effizienten und unkomplizierten Dienstleistung abzunehmen, so dass sie sich voll auf ihr Kerngeschäft konzentrieren können», erklärt Fischer. Um dies zu gewährleisten, erfassen die Burkhalter-Profis bei einer Erstprüfung alle Elektrogeräte eines Kunden in der hinterlegten Managementsoftware und definieren in Absprache mit dem Kunden individuelle Prüfintervalle. Nach erfolgter Prüfung wird jedes Gerät mit einer Prüfplakette mit Strichcode versehen. Dieser kann bei der nächstfälligen Prüfung bequem eingescannt werden, wodurch das Gerät eindeutig identifiziert wird und neue Prüfdaten hinzugefügt werden können. Ist ein neuer Prüfzyklus fällig, informiert die Burkhalter Technics AG den Kunden aktiv. «So nimmt er seine gesetzliche Prüfpflicht wahr – und muss nicht einmal selbst daran denken», sagt Fischer.



# RÜCKBLICK



In rund vier Jahren Bauzeit wurde am Zürcher Seebecken der denkmalgeschützte Gesamtkomplex Kongresshaus und Tonhalle saniert und erweitert. Die Burkhalter Technics AG erhielt den Zuschlag für praktisch die ganze elektrotechnische Erschliessung, die Installationen sowie die Inbetriebnahme aller elektrischen Anlagen. Je nach Bauphase waren zwischen 25 und 50 Burkhalter-Mitarbeitende vor Ort tätig und zogen insgesamt 150 Kilometer Kabel, verlegten 75 Kilometer Rohre und installierten beispielsweise rund 2000 Einlassdosen. «Es war ein sehr interessantes und anspruchsvolles Projekt. Der Mix aus Neu- und Umbau sorgte für sehr viele Herausforderungen», sagt Tobias Gmür, Team- und Projektleiter der Burkhalter Technics AG. Im Frühling dieses Jahres startete der Reigen der Abnahmen: Den Start machten die Brandmeldeanlagen, gefolgt von der Sicherheitsverkabelung, den Rauch- und Wärmeabzügen sowie den Evakuations- und Notlichtanlagen. «Aufgrund der sehr gut verlaufenen Vortests konnte der integrale Test schliesslich innert nur eines Tages erfolgreich durchgeführt werden», so Gmür. Anfang Mai übernahm die Kongresshaus Zürich AG das sanierte und erweiterte Gebäude. Bis Ende Mai führte die Burkhalter Technics AG gemäss Gmür die letzten Zusatzaufträge des Grundausbaus aus. «Die komplette Mannschaft der Burkhalters kann stolz sein, dass wir ein so komplexes Projekt trotz schwierigen Umständen punktgenau abschliessen konnten», sagt der Projektleiter.

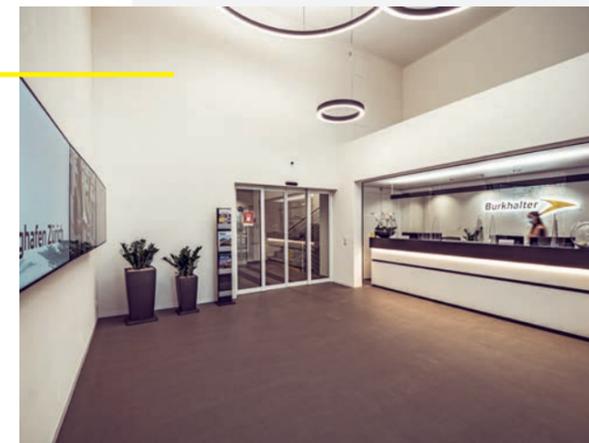
## IMPRESSUM

«AUF DRAHT» ist das Kundenmagazin der Burkhalter Technics AG, Zürich.  
[www.burkhalter-technics.ch](http://www.burkhalter-technics.ch)  
Das Magazin erscheint 2-mal jährlich.  
**Konzeption:** Afshin Etesamifar und Christian Greder, Medianovis AG  
**Gestaltung:** Afshin Etesamifar, Medianovis AG  
**Redaktion:** Christian Bertschinger, Burkhalter Technics AG, Christian Greder, Beat Matter, Medianovis AG  
**Korrektur:** transkorrekt.ch, Untersiggenthal  
**Fotos:** Beat Matter, Burkhalter Gruppe, Zürich  
**Bildbearbeitung:** Medianovis AG, Zürich  
**Druckerei:** Gremper AG, Basel/Pratteln

# ÜBERBLICK

Weitere spannende Projekte der Burkhalter Technics AG:

Der Firmensitz der Burkhalter Technics AG wurde in den frühen 1990er Jahren als innovatives Gebäude erstellt. So verfügte es beispielsweise als eines der ersten über ein Bus-Netz, das unter anderem die Steuerung von Licht und Storen übernahm. In den 30 Jahren seines Bestehens wurde das Gebäude laufend saniert, technisch modernisiert und gut gewartet. Um die Entwicklung des Gebäudes sowie der gesamten Firma sichtbar zu unterstreichen, beschloss die Geschäftsleitung 2019, den Kundenempfang umzubauen. «Ziel des Umbaus war es, einen freundlichen, hellen und zeitgemässen Auftritt zu gestalten, der uns als innovativer Firma entspricht und der einen klaren Wiedererkennungswert bietet», sagt Geschäftsführer Christian Bertschinger. Dass seine Leute den elektrotechnischen Ausbau des neuen Empfangsbereichs leisteten, versteht sich von allein. In der Coronazeit konnte der neue Empfangsbereich in Betrieb genommen werden. «Das Werk ist gelungen. Wir erhalten dafür sehr positive Rückmeldungen und sind auch selbst äusserst zufrieden damit», sagt Bertschinger.



Folgen Sie uns auf LinkedIn.



## Neuer LinkedIn-Auftritt

Die Design- und Kommunikationsagentur Medianovis ist für das neue Social-Media-Konzept der Burkhalter Technics AG verantwortlich. Der LinkedIn-Auftritt wird mit Videos abgerundet, welche die einzelnen Arbeitsfelder der Burkhalter Technics AG in einem neuen Licht präsentieren. Konzept und Umsetzung der Videos stammen von der Digital-Content-Agentur Witwinkel. Für die Videos wurden die Berufsgruppen Projektleiter Gebäudeautomation, Servicetechniker, Elektroinstallateur, Automatiker und Chef-Elektroinstallateur ausgewählt. Kinder der Mitarbeitenden der Burkhalter Technics AG antworteten auf die einfachste Frage: «Was schaffed din Papi?» Die Kinder kamen ins Schwärmen, liessen ihrer Kreativität freien Lauf und erfanden neue Geschäftsfelder für die Burkhalter Technics AG. So war der Papi plötzlich kein Servicetechniker mehr, sondern «Säftltechniker». Ein gelungenes Projekt.



# AUF DRAHT

DAS MAGAZIN DER  
BURKHALTER TECHNICS AG  
AUSGABE 2021/01

---

**BURKHALTER TECHNICS AG**  
Hohlstrasse 475  
8048 Zürich

Telefon 044 432 11 11

[www.burkhalter-technics.ch](http://www.burkhalter-technics.ch)